

Ausbildungsmarkt erholt sich weiter

## Zwei Prozent mehr Ausbildungsstarter

► 8.729 junge Menschen haben 2023 im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region eine betriebliche Ausbildung in IHK-Berufen begonnen. Das sind zwei Prozent mehr als im Jahr zuvor. „Der Ausbildungsmarkt hat sich 2023 weiter stabilisiert“, resümiert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel. Landesweit betrug das Wachstum nur ein Prozent. Das Defizit im Vergleich zu den Jahren vor Ausbruch der Coronapandemie verringerte sich damit weiter. „Aber immer noch haben wir im vergangenen Jahr 900 Ausbildungsverträge weniger als noch 2019 eingetragen“, berichtet Jaeckel und kündigt an, dass der für Frühjahr geplante Start der alljährlichen Ausbildungsoffensive vorgezogen wird. „Wir wollen den Aufholprozess in diesem Jahr beschleunigen und die Unternehmen noch stärker dabei unterstützen, mit Schulabgängern in Kontakt zu kommen.“

Als erste Maßnahmen wurden im Januar alle bei der IHK registrierten Ausbildungsbetriebe angeschrieben, um nicht besetzte Ausbildungsplätze zu erheben. „Das Team ‚Passgenaue Besetzung‘ bringt dann suchende Betriebe mit geeignet erscheinenden Ausbildungsplatzbewerbern gezielt zusammen. Zudem werden die Angebote in der IHK-Lehrstellenbörse aufgenommen“, so Jaeckel.

Keinen Zweifel hat Jaeckel daran, dass die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe im IHK-Bezirk mit Blick auf den Fachkräftemangel hoch bleiben werde. Es gebe auch in diesem Jahr viele Betriebe, die erstmalig ausbilden möchten und von der IHK beraten werden. Die Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen übersteige seit Jahren die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber. „Zur Wahrheit gehört aber auch, dass viel

zu viele Ausbildungsverträge schon in der Probezeit aufgelöst werden“, weist Jaeckel auf ein drängendes Problem hin. Nicht alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger brächten die Voraussetzungen mit, um eine Ausbildung erfolgreich zu meistern. Diese Defizite könnten Betriebe, Berufskollegs und Bildungsträger oft nicht ausgleichen. „Die Folge ist, dass manche Betriebe am Ende trotz erheblicher Anstrengungen ohne Auszubildende dastehen“, resümiert Jaeckel und berichtet, dass im IHK-Bezirk die Zahl der Ausbildungsunternehmen im vergangenen Jahr um 3,3 Prozent gesunken sei. „Wir müssen alles daransetzen, dass Jugendliche nach der Schule fit für eine Ausbildung sind“, so Jaeckel.

### Stichwort „Passgenaue Besetzung“

Die „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

[www.ihk.de/nw/passgenau](http://www.ihk.de/nw/passgenau)



Freut sich über die positive Entwicklung:  
Dr. Fritz Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen. Foto: IHK Nord Westfalen

## Bildungsleistung digital sichtbar Open Badges

► Mit „open badges“ der IHK Nord Westfalen können junge Fachkräfte ihre erworbenen Zertifikate auch digital sichtbar und überprüfbar machen, zum Beispiel auf Social-Media-Accounts. In der Weiterbildung der IHK sind „diese digitalen Abschlüsse schon eingeführt für die Zertifikatslehrgänge „Social-Media-Manager“ und „Online-Marketing-Manager“. Eine Ausweitung auf alle Zertifikatslehrgänge ist bereits geplant.

Diese sogenannten „open badges“ machen diese Abschlüsse sichtbar und auch überprüfbar. Sie enthalten einen Link auf eine Validierungsseite, auf der wesentliche Details abrufbar sind: von der Beschreibung des Badges über Daten zum Inhaber beziehungsweise zur Inhaberin bis hin zu den Kriterien für den Erwerb. Jeder, der Zugriff auf den Link hat, kann so die Echtheit des Siegels überprüfen. Somit können diese Abschlüsse auch für digitale Bewerbungen oder Lebensläufe auf Social-Media-Kanälen belegt werden.

Die bundesbesten Ausbildungsabsolventen in den IHK-Berufen können ihre Spitzenleistungen 2023 erstmals mit einem „Open Badge“ auf ihren Business- und Social-Media-Kanälen dokumentieren.

Damit feiert das Konzept der Open Badges, das die DIHK-Bildungs-gGmbH unter der Überschrift „Zeig, was du gelernt hast“ bereits für die IHK-Zertifikatslehrgänge eingeführt hat, nun auch bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer Premiere.

### Weitere Informationen:

[Open Badge – das digitale Zertifikat der IHK](#)

# Neuer IHK-Abschluss

► 32 Absolventen haben im Januar bei der IHK Nord Westfalen in Münster ihre Prüfung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für Hochschulmanagement (IHK) - Bachelor Professional für Hochschulmanagement“ bestanden. Sie sind die ersten Absolventen, die diese neue IHK-Fortbildungsbezeichnung tragen dürfen. „Die zusätzliche Abschlussbezeichnung verdeutlicht die Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und Studium und macht diese auch sprachlich sichtbar“, freut sich IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel.

Die Grundlagen, um den neuen IHK-Abschluss zu erreichen, liefert der Qualifizierungslehrgang Hochschulmanagement, den die Professional School gGmbH, Tochtergesellschaft der Universität Münster, seit 15 Jahren anbietet. Er dauert 18 Monate und gilt als ein zentrales Element der Fort- und Weiterbildung für Führungskräfte in der Hochschulverwaltung in Nordrhein-Westfalen. Jährlich starten rund 25 Teilnehmer aus zehn bis zwölf nordrhein-westfälischen Hochschulen mit dem Qualifizierungslehrgang, der 2024 erstmals mit der IHK-Prüfung endete.

Auch die Durchlässigkeit zum höchsten zu erreichenden IHK-Abschluss ist für die IHK-geprüften Fachwirte für Hochschul-

management gesichert. „Absolventen, die sich noch weiterqualifizieren möchten, können den Titel ‚Master Professional‘ erwerben“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel. Die IHK-Betriebswirte führen dann die Bezeichnung „Master Professional in Businessmanagement“, die gleichwertig zum akademischen Master-Titel (DQR-Niveau 7) ist. Die Bundesregierung hatte mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes 2020 die Fortbildungsstufen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ eingeführt.

Der Fortbildungsabschluss ist der erste regionale IHK-Abschluss dieser Art, der in Nordrhein-Westfalen genehmigt wurde. Vorangegangen war ein Genehmigungsprozess, bei dem das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE NRW) die Anforderungen, den Rahmenlehrplan und die Rechtsvorschrift der IHK geprüft und bewertet hat.

### Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nw/fachwirt\\_hochschulmanagement](http://www.ihk.de/nw/fachwirt_hochschulmanagement)

### Ansprechpartner:

Stefan Brüggemann, 0251 707-287,  
[stefan.brueggemann@ihk-nw.de](mailto:stefan.brueggemann@ihk-nw.de)



Sarah Weber aus Münster ist eine der ersten Bachelor Professional für Hochschulmanagement bundesweit. IHK-Abteilungsleiter Stefan Brüggemann (2.v.l.), Prüfungsausschussvorsitzender Dr. Alexander Bergert (r.) sowie Michael Block (l.), IHK-Teamleiter Fortbildungsprüfungen, überreichten ihr gemeinsam das IHK-Zeugnis.

Foto: IHK Nord Westfalen

# Influencer für Ausbildung

45 Auszubildende von 35 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk machen bei der nächsten Runde der Aktion „Azubimojis“ mit. Azubimojis sind digitale Ausbildungsbotschafter, die mit kurzen Alltagsfilmen die betriebliche Ausbildung im Echtbetrieb zeigen. Sie informieren und bewerben damit attraktive betriebliche Ausbildung.

Ab dem 7. Februar übernehmen die Azubis immer mittwochs für einen Tag den Instagram-Kanal der IHK Nord Westfalen, um für betriebliche Ausbildung zu werben.

Mit dem Smartphone in der Hand geben die Azubis in ihren Instagram-Stories Einblicke in ihren Ausbildungsalltag, müssen Challenges bestehen und beantworten Fragen.

Seit Projektstart im Jahr 2020 waren bereits 130 Azubi-Influencer auf dem IHK-Instagram-Kanal im Einsatz. Die Stories der Azubimojis erreichten im Schnitt 1.000 Zuschauer/innen und wurden inzwischen mehr als 100.000 Mal aufgerufen. Neben klassischen Ausbildungsberufen werden auch eher unbekanntere Berufe wie Baustoffprüfer/-in, Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice oder Kaufmann/-frau im E-Commerce vorgestellt.

Die Azubis werden in einem Workshop auf ihren Instagram-Einsatz vorbereitet. Die Videos der bisherigen Azubimoji-Einsätze sind über die „Highlight-Stories“ auf dem Instagram-Kanal der IHK abrufbar.

### Weitere Informationen:

[www.azubimojis.de](http://www.azubimojis.de)

### Instagram-Kanal der IHK Nord Westfalen:

[www.instagram.com/ihk\\_nord\\_westfalen](https://www.instagram.com/ihk_nord_westfalen)



Ansprechpartnerin:  
Sabine Braukmann,  
0209 388-537,  
[sabine.braukmann@ihk-nordwestfalen.de](mailto:sabine.braukmann@ihk-nordwestfalen.de)

# Faktencheck: „Mit einer Fortbildung verdiene ich mehr als mit einem akademischen Abschluss!“

► Eine aktuelle Analyse der Bertelsmann-Stiftung und dem CHE Centrum für Hochschulentwicklung bestätigt: Berufliche Fortbildungen wie Meister oder Fachwirte können zu vergleichbaren oder sogar höheren Einkommen führen. Der Mythos „Nur Akademiker:innen verdienen richtig gut“ stimmt laut der Studie so pauschal nicht. Schauen wir uns die Fakten einmal an:

Vergleicht man das durchschnittliche Gehalt eines BWL-Absolventen (DQR-Stufe 6) mit dem eines Industriekaufmanns mit anschließender Fortbildung (DQR-Stufe 6; Bachelor-Ebene) zeigt sich ein überraschendes Bild: Meister und Fachwirte verdienen durchschnittlich 4.826 Euro, während Bachelorabsolventen „nur“ bei 4.551 Euro liegen (DESTATIS, 23. Mai).

Doch woher kommen die irreführenden Narrative in der öffentlichen Wahrnehmung? Häufig werden Äpfel mit Birnen verglichen – Ingenieursgehälter mit denen von Verkäufern. Oder das Gehalt eines Arztes oder mit dem eines Kochs. Ein objektiver Vergleich zwischen einem Master-Abschluss mit einer Berufsausbildung? Eher nicht. Der

sehr gute Verdienst etwa von Ärzten und Ingenieuren hebt den Gehaltsdurchschnitt bei Akademikern zudem deutlich an.

Bei Einkommensvergleichen sollte auch das Lebenseinkommen betrachtet werden. Eine Studie des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) zeigt, dass der kumulierte Verdienst von beruflich Qualifizierten am Ende des Erwerbslebens fast gleichauf mit Hochschulabsolventen liegt, nämlich bei etwa 1,6 Millionen Euro. Bis zum 60. Lebensjahr – und damit während des größten Teils ihres Berufslebens – haben beruflich Qualifizierte gegenüber Akademikern sogar die Nase vorn.

## Wussten Sie das?

- Die Zahl der neuen Auszubildenden war in NRW im Jahr 2022 zum zweiten Mal in Folge höher als die der Studienanfänger:innen: 105.870 Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag standen 103.305 Erstsemester an Hochschulen gegenüber ([IT.NRW](#)).
- Der Anteil der Auszubildenden mit (Fach-)Abitur bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist binnen

zehn Jahren von 23,0 Prozent auf 29,7 Prozent gestiegen – ein Plus von [fast sieben Prozentpunkten](#).

- Der Anteil der betrieblichen Ausbildung an der Gesamtzahl der Schulabgänger steigt in NRW seit einigen Jahren. 2022 kamen auf 100 Schulabgänger 58,2 Auszubildende. 2015 waren es 56. Diese Verschiebung zugunsten der betrieblichen Ausbildung ist in den vergangenen Jahren durch die insgesamt deutlich niedrigeren Schulabgängerzahlen verdeckt worden.

**Mein Fazit:** Ausbildung wird immer beliebter! Eine Fortbildung nach der Berufsausbildung ist genauso attraktiv wie ein Studium. Lassen Sie uns beide Bildungswege – im Interesse unserer Wirtschaft – wertschätzen und fördern.

**Stefan Brüggemann**

## Kommentar:

Die Analyse von „Zehn Mythen rund um Ausbildung und Studium – Faktencheck nachschulische Bildung“ ist hier veröffentlicht: [Faktencheck](#)

## AzubiCard

# Vergünstigungen für Azubis anbieten

► Die AzubiCard bietet eine einzigartige Gelegenheit, Ihr Unternehmen für Auszubildende attraktiv zu machen. Durch die Teilnahme an unserem Azubi-Rabattprogramm erhalten Auszubildende Zugang zu exklusiven Vergünstigungen bei einer Vielzahl von lokalen Dienstleistern, Restaurants und Unternehmen – von Freizeitaktivitäten über Kultur bis hin zu Gastronomie und Sport. Mit Partnern wie Allwetterzoo Münster, Alma-Park, GOP Variété Münster GmbH & Co. KG, Sparkasse Münsterland Ost, Neoliet Boulderbar, Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und vielen mehr bie-

tet die AzubiCard bundesweit exklusive Rabatte.

Wir möchten auch Ihr Unternehmen als Partner gewinnen! Das ist für Sie ganz einfach – und es bringt jede Menge Vorteile:

- Werden Sie sichtbar für tausende Nachwuchskräfte bundesweit.
- Schnüren Sie Angebote für Azubis – und machen kostenlose Werbung.
- Zeigen Sie, dass Sie ein Herz für Azubis haben – und ein guter und attraktiver Arbeitgeber sind.

- Stärken Sie die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Die **AzubiCard** ist bereits ab Beginn der Ausbildung kostenlos erhältlich und kann ganz einfach im **AzubiPortal** oder über die **AzubiApp** der IHK aktiviert werden und zudem in die eigene Wallet geladen werden. Diese ist ein digitaler „Azubi-Ausweis“ und vergleichbar mit einem „Schülerausweis“, nur eben digital.

## Haben Sie Fragen zur AzubiCard?

Stefanie Hülck, 0251 707-282,  
[azubicard@ihk-nordwestfalen.de](mailto:azubicard@ihk-nordwestfalen.de)

## Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nordwestfalen/azubicard](http://www.ihk.de/nordwestfalen/azubicard)

# Update für die industrielle Ausbildung

► Die inhaltliche Modernisierung des Ausbildungsberufes „Industriekaufmann/-frau“ ist abgeschlossen: Der novellierte Beruf tritt zum **1. August 2024** in Kraft. Einer der vertragsstärksten und wichtigsten kaufmännischen Berufe der Industrie erfährt damit sein „Update“, um die künftigen Kompetenzanforderungen und die aktuellen Standards der beruflichen Erstausbildung abzubilden. Zugleich wird Bewährtes fortgeführt – nicht zuletzt die Berufsbezeichnung. Generalistisch formulierte Lernziele entlang der industriellen Wertschöpfungskette prägen daher auch künftig den Beruf. Die breit aufgestellten Kernkompetenzen werden unter anderem in folgenden Berufsbildpositionen erworben:

- **Leistungserstellung** planen und koordinieren,
- **Logistik und Lagerprozesse** planen und steuern,
- **Beschaffung** planen und steuern,
- **Marketingmaßnahmen** planen und umsetzen,
- **Vertriebsprozesse** umsetzen,
- **Personalprozesse** umsetzen,
- **kaufmännische Steuerung und Kontrolle**

Um unter dem breiten Dach des Berufes die verschiedensten Branchen- und Unternehmensrealitäten abstrahieren und abbilden zu können, wurden die Lernziele technikoffen und generalistisch formuliert. Zu kleinschrittige Lernzielformulierungen und langatmige Schachtelsätze konnten weitestgehend vermieden werden, was auch die Verständlichkeit des Ausbildungsrahmenplans in der betrieblichen Praxis erhöht.

## Einsatzgebiete: Spezialisierung in der abschließenden Ausbildungsphase

Die ersten Ausbildungsjahre dienen der Orientierung und dem fundierten Kompetenzerwerb in den verschiedenen betrieblichen Teilbereichen und Abteilungen. Auf diese Kernkompetenzen aufsetzend erfolgt die bewährte Spezialisierung in einem Ein-

satzgebiet. Die Dauer des Einsatzgebietes ist idealtypisch mit einem zeitlichen Umfang von ca. 6 Monaten vorgesehen.

## Neu eingeführt wird die „gestreckte Abschlussprüfung“. Das bedeutet zwei Prüfungspunkte:

- Der **erste Teil** der Prüfung findet etwa nach der Hälfte der Ausbildungszeit statt. Das Ergebnis zählt für die Abschlussnote; die bisherige Zwischenprüfung entfällt ersatzlos.
- Der **zweite Teil** der Abschlussprüfung wird am Ende der Ausbildung durchgeführt. Das Endergebnis wird nach Absolvieren der letzten Prüfungsleistung aus Teil 1 und Teil 2 gebildet.

**Wichtig:** Da das in **Teil 1** erzielte Ergebnis bereits für die Abschlussnote zählt, müssen die Auszubildenden bereits frühzeitig in der ersten Ausbildungshälfte (betrieblich und schulisch) fit gemacht werden. **Teil 1** ist zudem nicht separat wiederholbar: Die erzielte Note bleibt stehen. Auf das Bestehen der Prüfung ist erst zu schauen, nachdem die letzte Prüfungsleistung aus **Teil 2** abgelegt wurde.

Die modernisierte Ausbildungsordnung wird voraussichtlich **Mitte März 2024** veröffentlicht.

## Informationsveranstaltung:

Die IHK Nord Westfalen bietet am **Donnerstag, 11. April 2024 ab 14:00 Uhr** im IHK-Bildungszentrum in Münster eine [Informationsveranstaltung](#) zur Neuordnung an. Eine weitere [Veranstaltung](#) wird digital am **16. April ab 10:00 Uhr** durchgeführt.

## Weitere Informationen:

[www.ihk.de/nordwestfalen/industriekaufmann](http://www.ihk.de/nordwestfalen/industriekaufmann)



# Fremdsprachenwettbewerb

► Auszubildende sowie Schüler/-innen beruflicher Schulen aus ganz Deutschland sind eingeladen beim Fremdsprachenwettbewerb „**TEAM BERUF**“ ihr Können unter Beweis zu stellen. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Angebot des Talentförderzentrums Bildung & Begabung. Fremdsprachenkenntnisse, Kommunikation und Kreativität sind hier gefragt.

Der Wettbewerbsbeitrag muss sich mit der Ausbildung oder dem beruflichen Umfeld befassen und kann ein Film, ein Hörspiel, ein Podcast oder eine Radiosendung sein.

Drehbuch und Projektdokumentation sind einzureichen. Anmelden können sich Teams von 2 bis 8 Personen.

**Anmeldeschluss: 31. März 2024.**

## Weitere Informationen:

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf)

## Weiterbildung

# Prüferseminare

► Auch für Prüferinnen und Prüfer der IHK Nord Westfalen gehört „**Lebenslanges Lernen**“ zum Berufsalltag.

Neue Termine für Prüferseminare im Jahr 2024 finden Sie hier:

[www.ihk.de/nordwestfalen/prueferseminare](http://www.ihk.de/nordwestfalen/prueferseminare)

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.